Artilleristen kämpfen

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Artilleristen kämpfen

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft der Artillerie (SOGART) führte am 19. September 2009 im Congress Hotel Seepark in Thun die 25. ordentliche Generalversammlung durch.

OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Rund 30 Artilleristen haben den Weg nach Thun gefunden, darunter der Kommandant Heer, Korpskommandant Dominique Andrey, Divisionär Roberto Fisch, Kommandant der Ter Reg 3, und der Rüstungschef Jakob Baumann.

Getrübter Rückblick

Der Präsident der SOGART, Major Markus Blass, wies in seinem Jahresrückblick auf die Schwierigkeiten hin, welche die Ratifikation der Streumunitionskonvention der Artillerie bringen wird. Er verstehe noch heute nicht, wie man im Planungsstab der Armee glaubte, auf diese Munition verzichten zu können. Die SOGART kämpfe für die Beibehaltung der Kanistermunition, obschon wenig Hoffnung für eine Wende im eidgenössischen Parlament bestehe.

Das «unsägliche Interview von Bundesrat Ueli Maurer» in der Sonntagspresse im vergangenen September gab dem Präsidenten der SOGART Gelegenheit, in einem Interview mit der Berner Zeitung einige Punkte wieder etwas zu korrigieren.

Die Gesellschaft sei nicht grundsätzlich gegen einen erneuten Umbau der Armee. Der heutige Bestand der Artillerie müsse erhalten bleiben. Wenn auf etwas verzichtet werde, sei es endgültig verschwunden. Der industrielle Verlust an Know-how und das Wissen und Können der Angehörigen der Armee lasse sich innert nützlicher Frist nicht mehr erarbeiten.

Die ordentlichen Traktanden und die Anträge des Vorstandes wurden einstimmig genehmigt.

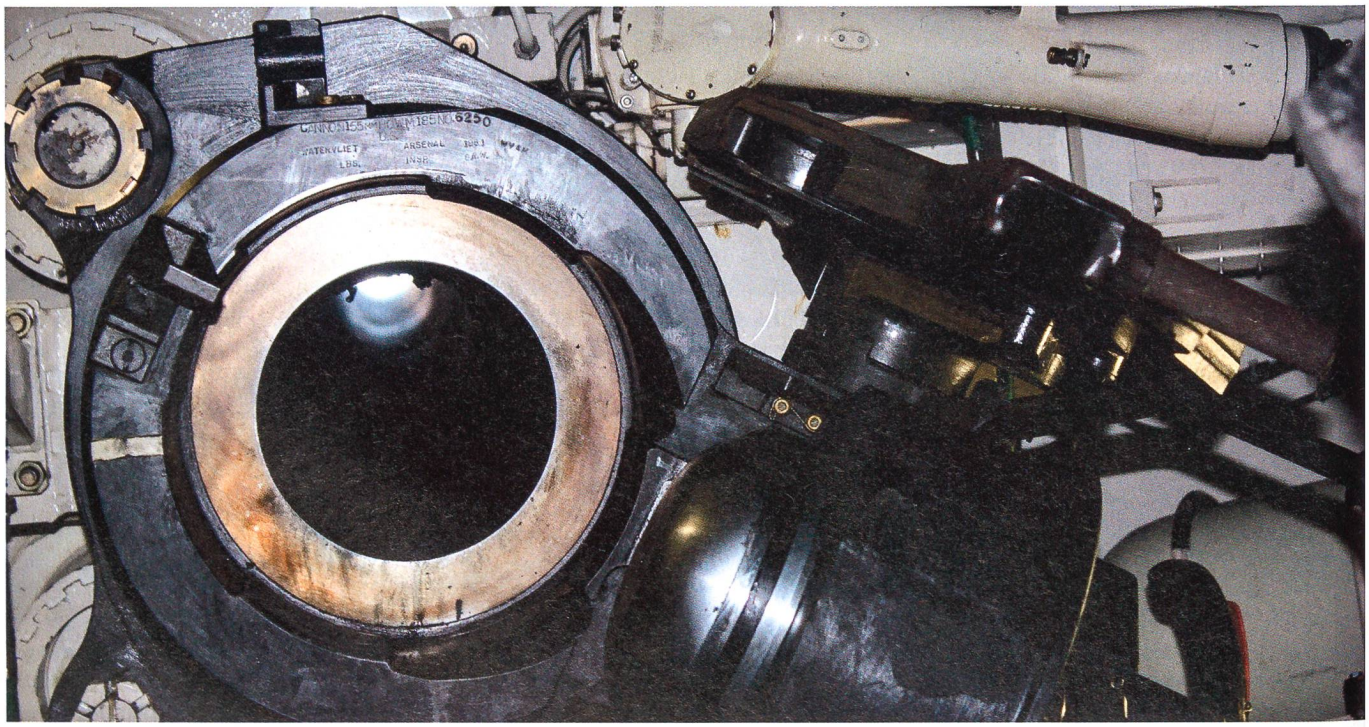
Grüsse des VBS

Korpskommandant Dominique Andrey überbrachte im Auftrag des VBS den Dank, die Grüsse sowie die Glückwünsche zum 25-jährigen Bestehen der Gesellschaft. Er wies auf die modernen Mittel der Artillerie wie INTAFF und die kampfwertgesteigerten Pz Hb M-109 hin. Er bedauerte die ungenügenden Aufklärungsmittel der Artillerie, die ersatzlose Streichung der schweren Minenwerfer und die Probleme mit dem bevorstehenden Wegfall der Kanistermunition.

Immerhin habe man acht Jahre Zeit, die Streumunitionskonvention umzusetzen. In der gleichen Lage befänden sich unsere Nachbarländer Deutschland, Frankreich und Italien.

Sorgen bereitet dem Kommandanten Heer der fehlende Nachwuchs für die Festungsartillerie. Grundlegend neue Aussagen im angekündigten Sicherheitspolitischen Bericht erwartet er nicht. Er sieht aber eine Chance, dass, basierend auf dem Inhalt des Berichtes, die Armeeführung und das VBS klare Forderungen bezüglich Finanzen, Beständen und Ausrüstung stellen können.

Im Anschluss an den offiziellen Teil besuchten die Teilnehmer die Elektronische Schiessausbildungsanlage für Schiesskommandanten (ELSA SKdt) auf dem Waffenplatz Thun. Nach dem Mittagessen wurde das historische Artilleriewerk Faulensee in der Nähe von Spiez besichtigt.



Immer wieder stark: der Blick durch das Rohr einer Panzerhaubitze M-109 auf dem Waffenplatz Bure.